

● SeelenLaute /65

Selbsthilfezeitung von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum Kritisch, unabhängig, undogmatisch
Projekt-Schwerpunktthema 2024: *Gesundheitsselbsthilfe – Stark durch Teilhabe und Öffentlichkeitsarbeit* Erscheint 5 x im Jahr (im Sommer als Doppelausgabe)
Für Psychiatrieerfahrene und alle an Gesundheit und sozial Interessierten

Redaktionssitz: Saarburg und Saarbrücken

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

SeelenLaute Nr. 65 /FRÜHJAHR 2024 Poetry Slam / Venedig / Die Welt ist nirgendwo



Hier kommt die SeelenLaute-Zeitung für dieses Frühjahr – wieder mit ausgewählten Berichten, Nachrichten, Terminen, Buchtipp, Lyrik & Kreativem aus dem SL-Themenspektrum. Der Schnappschuss rechts stammt von unserer bayerischen Leserin Angela Hahn, die Zeichnung links aus der Hand von Yvonne Bettinger aus Homburg/Saar. Mit Dank, ebenso an Benjamin Bessert aus Berlin für seine Einsendung (S.3) und an alle Mitarbeitenden der Ausgabe. Im Jahreskalender (S.4) Auszüge aus dem Programm der Selbsthilfen SeelenWorte RLP & SeelenLaute Saar: Ob Mai-Spaziergang (Mettlach), Freies Malen im Juni (Saarburg) oder Standpräsenzen wie 3.11. beim Püttlinger Gesundheitstag und zuvor in Mainz (Inklusiva, September): Herzliche Einladung! Die Red.



Befreiender Poetry Slam – Kai Bosch in Saarbrücken Workshop von Selbsthilfe SeelenLaute Saar im Februar in der KISS regte an

sl/bks. Einen anregenden und kurzweiligen bot der junge Slammer, Autor und (auch als Botschafter Kai Bosch (Stuttgart), der am SeelenLaute Saar in Saarbrücken war. Im Informationsstelle für Selbsthilfe referierte Chicago der 1980er Jahren stammenden deutschsprachigen Raum und vermittelte, sinnvoll im Bereich von Selbsthilfe, leichten Schreibübungen entstanden in die der Referent mit der ambitionierten brücken, dem Landkreis Saarlouis sowie wollte trug seinen Text vor, was sichtlich Bühnendichtkunst verdeutlichte. Zum Poetry Slam-Kurztexte zu Inklusion –



Workshop „Poetry Slam meets Selbsthilfe“ (Stotternder und Tetra-Spastiker) Inklusions-15. Februar 2024 zu Gast bei Selbsthilfe Seminarraum 1 der Kontakt- und er Wesen und Bedeutung der aus dem Bühnendichter-Szenarie im heutigen wie sich diese literarische Aktionsform Gesundheit und Teilhabe nutzen lässt. Per Praxisteil gehaltvolle selbstverfasste Texte, Kleingruppe (mit Teilnehmenden aus Saar-sogar aus Trier) gemeinsam reflektierte. Wer Spaß machte und die Selbsthilfe-Kraft von Abschluss performte Kai einen seiner gewürzt mit solidem Humor. www.kaibosch.de

Veranstalter SeelenLaute hielt auch einen der rege genutzt wurde. Zudem konnte die Selbsthilfe beim Referenten Exemplare seines Buches „Titel werden überbewertet“ (Lektora-Verlag 2020) erwerben. Der besondere Nachmittag fand dank Unterstützung der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland statt. Bei der Projektkoordinierung und am Infotisch half das Büro BKS Saar, in der Bewerbung die Medienstelle von Art-Transmitter.de. Aufgrund des Erfolgs soll der Kurs schon 2024 fortgesetzt werden.

Literatur- und Infotisch im Kursraum vor, „Titel werden überbewertet“ (Lektora-Verlag 2020)

Art brut / Outsider Art in Venedig „Foreigners Everywhere“ zeigt Strobl und Corbaz

at. Auf der 60. Kunstausstellung in Venedig, die 20.04. bis 24.11.2024 im Arsenal-Gelände (international kuratierte Ausstellung) sowie in den Giardini-Gärten (nationale Länderpräsentationen) stattfindet, ist zum gewählten Thema betont auch art brut / Outsider Art vertreten.

Der Veranstalter: «The Italian straniero, the Portuguese estrangeiro, the French étranger, and the Spanish extranjero, are all etymologically connected to the strano, the estranho, the étrange, the extraño, respectively, which is precisely the stranger. Sigmund Freud's Das Unheimliche comes to mind—The Uncanny in English, which in Portuguese has indeed been translated as “o estranho”—the strange that is also familiar, within, deep down side. According to ... Dictionaries, the first meaning of the word “queer” is precisely “strange”, and thus the Exhibition unfolds and focuses on the production of other related the indigenous artist, ... treated as a foreigner in his or her own land.»

Aus Österreich wurde der übers Art Brut Center Gugging (am ehem. Psychiatriestandort) bekannt gewordene Leopold Strobl (geb. 1960) vom brasilianischen Biennale-Kurator Adriano Pedrosa für die unter „Stranieri Ovunque – Foreigners Everywhere“ laufende Schau 2024 eingeladen. Gleichfalls gelistet ist die weltberühmte Schweizer Art brut-Künstlerin Aloïse Corbaz (geb. 1886 Lausanne, verst. 1964). Sie lebte 1918 - 1920 in der psychiatrischen Universitätsklinik Cery, später und bis zu ihrem Tod im Heim La Rosière, Gimel. www.labiennale.org/en/art/20

Die Welt ist nirgendwo

ich sehe mich unschuldig, stets ein neuling aller welt
mein herz ist voller regen. was kann ich tun
die träume all der rausch – die welt, kann sie nicht finden
sie ist nirgendwo, der regen überall
worte worte, ich vergaß zu weinen
wo ist die nacht die alles löst zu trinken zu trinken
alle welt ist leer

Wolfgang Hille

Es tropft

es tropft
das Fass ist voll
ist es voll?
es ist übergelaufen –
es tropft
das Fass
ist ausgelaufen
– wohin?

Angela Hahn



Im Cocon. Eine Psychologie der Coronazeit – Neues Buch von Wolfgang Werner

sl-nl. Wohin geht man, wenn der Weg nach draußen versperrt ist? Wohin blickt man, wenn das Leben stillsteht? Fünf Jahre nach Beendigung seiner dreiteiligen Buchreihe „Kunstreise durch das Land der Psychiatrie“ begibt sich Wolfgang Werner erneut auf Wanderschaft. Es ist Pandemie. Das Leben, die Grenzen und die Häuser sind geschlossen, Begegnungen mit Menschen kaum mehr möglich. Die Welt ist klein geworden. Werners Blick, isoliert in der häuslichen Quarantäne der Coronazeit, geht nach innen: Er spürt Erinnerungen nach und wandert aufs Neue durch die Bilder seines Lebens.

In Begegnungen und Gesprächen mit Freunden und Weggefährten, Kollegen und Patienten, in Erlebnissen und flüchtigen Momenten gräbt er nach

Mosaiksteinen – so wie er real in dem alten Koffer voller Papierschnipsel gräbt, der ihn seit Jahrzehnten begleitet. In beidem findet er das Material für sein Kaleidoskop aus Geschichten und Erinnerungsbildern. Aus dem Coronazeit-Grau erwächst eine Retrospektive auf ein Leben voller Bilder, Worte, Klänge und Farben, ein Plädoyer für annehmende, fürsorgliche Begegnung. Der Autor, der heute den „Niedergang der Merziger Gemeindepsychiatrie“ bedauert, fühlt sich dem „Rauschen der Erinnerung“ (beides W.W.) verpflichtet.

Wolfgang Werner, geb. 1939 im St. Wendeler Land. Reformpsychiater und Hochschullehrer, der sich insbesondere um die Dezentralisierung der Psychiatrie bemühte. Studierte zunächst Germanistik und Althilologie, danach Medizin. 1966 Promotion an der Universität des Saarlandes, 1974 Habilitation. Oktober 1978 wurde er letzter Ärztlicher Direktor des LKH Merzig, in dem damals noch fast 1000 Patienten auf 39 Stationen untergebracht waren. Werner setzte sich für die Humanisierung der Psychiatrie sowie wohnortnahe Versorgung sogenannter psychisch Kranker im Saarland ein, was 1998 in die erste vollständige Auflösung eines Landeskrankenhauses in der

Bundesrepublik Deutschland mündete. Zum Ende seiner Amtszeit führte er im (heutigen SHG-)Klinikum Kreativ-Ateliers unter Leitung örtlicher (bewusst nicht-therapeutischer) Kulturschaffender ein, als zusätzliches Angebot neben Ergo-, Kunst- und Musiktherapie. Unter seiner Ägide wurden in den 1980ern am Standort Merzig das saarländische Psychiatriemuseum, das ALIUD-Kulturzentrum, der Park der Andersdenkenden und ein Mahnmahl für die regionalen NS-Psychiatrieopfer begründet bzw. errichtet. Werner wurde 2000 Honorarprofessor im FB Psychologie der Universität Trier, begann mit einer Vorlesungsreihe über Hamlet. Danach Gesprächsforum „Kunst als Anlass – Wege in die Sozialpsychiatrie“. Neben seiner Arbeit als Mediziner Engagement für soziale und kulturelle Projekte, z. B. zur Förderung der saarländischen Literatur, für Steine an der Grenze e.V., die saarländische Psychiatriestiftung oder für ein Mehrgenerationendorf-Projekt im Merziger Ortsteil, in dem er wohnt. Autor vieler Beiträge und Bücher, zuletzt (2014-2018 DGV-Verlag) mit der Trilogie "Kunstreise durch das Land der Psychiatrie", die zu Kulturorten des Saar-Lor-Lux-Raums führt. 1999 Verdienstorden des Saarlandes für Verdienste um die Psychiatriereform, 2023 Bundesverdienstkreuz.

- Wolfgang Werner: Im Cocon – Eine Psychologie der Coronazeit. Verlag winterwork, Borsdorf August 2023. 220 S., ISBN 978-3-98913-021-0, 19,90 €



Ein Stück gelebte Vielfalt Kunstaussstellung im Trierer Schammat

Nachbericht von Liane Schuler-Lauer, unter ergänzender Mitarbeit der Red. Fotos: Michael Petry

„Das Dorf ist bunt und vielfältig – so auch unsere Kunst“, lautet der zentrale Gedanke. Nach diesem entwickelte sich im letzten Sommer über einen Kreis von unterschiedlichen Künstler*innen im Schammat-Dorfzentrum in Trier die Idee einer gemeinsamen Ausstellung im großen Saal des DOZ. So kamen Walburga, Ulli, Hans-Günther, Barbara, Liane und Cora zusammen. Nach einigen Planungstreffen und entsprechender Vorbereitungsarbeit fand am Freitag, 10. November 2023 schließlich die Vernissage statt. Zur Eröffnung begrüßte als „Kleine Bürgermeisterin“ des Zentrums Sozialpädagogin Anja Loch bei Fingerfood und Wein zahlreiche Besucher aus dem Schammat und von außerhalb, um dann die sechs ausstellenden Kreativen im Alter von 23-81 Jahren vorzustellen. Anschließend erläuterten diese selbst ihre Werke, Motive oder die gewählte Mal- und Zeichentechnik. Zusätzliches Highlight des Abends war die musikalische Gestaltung durch die neue Bewohnerin Christine mit ihrem Begleiter. Mit Klezmermusik, virtuos gespielt auf Querflöte und Akkordeon, sorgten sie für stimmungsvolle Bereicherung. Kinder durchtanzten den Raum.

Gäste und Künstlergruppe unterhielten sich angeregt in zwangloser Atmosphäre. Im Publikum und unter den Ausstellenden befanden sich auch Mitglieder und Freunde der regionalen Selbsthilfe SeelenWorte RLP, die in den benachbarten Benediktiner-Abteigärten von St. Matthais bzw. im sympathischen DOZ schon mehrere Workshops, sowie zuletzt zusammen mit Selbsthilfe SeelenLaute Saar ihre interne Weihnachtsfeier hier angenehm durchführen konnte.



- Schammatdorf e.V., Im Schammat 13 a, 54294 Trier. Ein inklusives nachbarschaftliches Mehrgenerationen-Wohnprojektmodell in Trier-Stüd (gestartet 1979), in dem heute rund 240 Menschen mit und ohne Handicaps zusammenleben. Das gemeinsame Dorfzentrum (DOZ) ist der Ort für Kommunikation und Kontakt: Mit Kiosk, Kneipchen, Büro, großen und kleinen Räumen ist es Zentrum für Veranstaltungen und Termine vielfältiger Art. Mehr im Internet unter www.schammatdorf.de. Telefon Büro (Fr. Loch): 0651/ 30555

Bitte mehr Außenseiter!

Gangolf Peitz

Saar-Selbsthilfe besuchte 2x2 Forum Outsider Art in Münster

at/sl. Die 7. Auflage des 2x2 Forum Outsider Art führte Kunsthaus Kannen (Alexianer-Psychiatrie) vom 5.-8. Oktober 2023 mit spannenden Exponaten und Rahmenprogramm durch. Der anvisierten Zahl von 20 Ausstellern war wohl die diesmal fast zeitgleiche und nahegelegene größere Art Brut-Biennale in Hengelo (mit der man freundschaftlich verbunden ist) abträglich. Die Messe in Holland ist im öffentlichen Raum inmitten der Stadt installiert. Kannen will zu seiner Kunstmesse mit sozialem Kontext Interessierte bewusst in die Psychiatrie bewegen. Die schließlich elf Ausstellerstände (Ateliers, Galerien und Projekte mehrheitlich von Einrichtungen sozialer und klinischer Träger des psychosozialen Sektors, sowie ein Museum und Einzelkünstler) aus In- und Ausland (Südkorea, Ungarn) hatten es dann aber „in sich“. Der Termin hätte eine höhere Besucherzahl verdient gehabt.



Selbsthilfe SeelenLaute Saar besuchte - unterstützt dank Förderung der BKK ZF & Partner - mit einer Gremienvertretung auch das Podiumsgespräch zwischen Lisa Inckmann (langjährige Kunsthaus-Leitern; auf dem Foto re.) und Dr. Marianne Wagner (LWL-Museum Münster; auf Foto li.) und dem Publikum. Es wurde festgestellt, dass sogenannte Außenseiterkunst (Psychiatrieeinfahrer) in der internationalen Kunstwelt angekommen ist, nur Deutschland mit Akzeptanz eher noch nachhinkt. Das Wort wende sich zum positiven Begriff als Genre authentischer Kunst. Toll, was Inckmann nach langen Bemühungen in Münster erreicht hat: Das LWL-Kunstmuseum hat ein Konvolut von Kunsthaus Kannen-Outsider Art erworben. Die Inventarisierung stehe bevor, bestätigte Wagner stolz. Bei der Qualität und Extravaganz der auf dem Forum gesehenen Kunst, kann man sich nur ein Mehr an Outsider Art und (sogenannten) Outsidern wünschen. – Bis gerne 2025!



Ambulante Zwangsbehandlung verhindern – Protest, Appell, Petition

Monierende Beiträge von Julia Lippert und Martin Zinkler. Petition aus dem Saarland von Peter Schwarz

sl-nl/sl/bks. Unter dem Titel „Wie nun auch der Bundesgerichtshof den ärztlichen Zwang nach Hause bringen will“ hat Julia Lippert (u.a. Sprecherin der LIGA-Selbstvertretung und für die Betroffenenorganisation Kellerkinder e.V. tätig) am 13.02.2024 im Nachrichtenportal kobinet (Berlin) einen empfehlenswerten Artikel zum Thema veröffentlicht. Im Vorwort heißt es: „Der folgende Text dient dazu, die Argumentation des Bundesgerichtshofs (BGH) in seinem neusten Beschluss zu ärztlichen Zwangsmaßnahmen darzustellen. Die Argumentation wird von der Verfasserin dieses Textes in keiner Weise geteilt. Der Text soll Menschenrechtsaktivist*innen und Kritiker*innen der Behandlung unter Zwang dazu dienen, die Argumentationsweise des BGH nachzuvollziehen und gegen sie an zu argumentieren. Ohne einen starken Gegenwind aus der Zivilgesellschaft, wird der ambulante ärztliche Zwang in Deutschland sehr wahrscheinlich ... In einer zynischen Kleinteiligkeit, die die Behandlung unter Zwang u.a. als „Maßnahme der staatlichen Fürsorge“ definiert, wird durch den BGH die Argumentation der Gesetzgebenden gegen den ambulanten Zwang auseinandergerissen, mit dem Ziel, ärztliche Zwangsmaßnahmen auch im Wohnumfeld der Betroffenen umsetzen zu können.“ Vollständiger Text im Netz zum Lesen abrufbar unter <https://kobinetnachrichten.org/2024/02/13/ambulante-zwangsbehandlung-wie-nun-auch-derbundesgerichtshof-den-aerztlichen-zwang-nach-hause-bringen-will/>

Zum gleichen Thema hat Martin Zinkler (Psychiater am Klinikum Bremen-Ost) den kritischen Beitrag „Ambulante Behandlungsweisungen in Baden-Württemberg?“ als Editorial in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Recht & Psychiatrie“ (Psychiatrie Verlag Köln, R & P 2024, 42: 2) publiziert. Tenor: Einmal eingeführt, führt diese Maßnahme zur überaus häufigen Anwendung. Zinkler schreibt unter anderem: „Das grün geführte Sozialministerium und ein grüner MdL ... möchten die ambulante Zwangsbehandlung sogar bei »erstauffälligen« Personen gesetzlich zulassen. Bemerkenswerterweise wurde bei der Tagung vorgetragen, dass es gar keine überzeugenden wissenschaftlichen Daten für die Wirksamkeit von ambulanten Zwangsbehandlungen (im angloamerikanischen Raum Community Treatment Orders, CTOs) gibt. Die vorliegenden Studien sprechen eher gegen die Wirksamkeit. So spricht sich auch die Weltgesundheitsorganisation klar dagegen aus ... In Australien, Neuseeland und in Großbritannien wurde bei der Einführung von CTOs gesagt, wie jetzt in Baden-Württemberg: Es handle sich um eine kleine Gruppe von Patienten (junge Männer, mit Psychosen, Substanzkonsum und Migrationserfahrung), die in der Allgemeinpsychiatrie nicht ausreichend behandelt werden. Die Fortsetzung der Geschichte: In Neuseeland und im australischen Bundesstaat Victoria wird inzwischen jeder 1000. Bürger ambulant zwangsbehandelt, die Tendenz ... ist steigend und sie kommen überproportional bei Personen aus ethnischen Minderheiten zum Einsatz ... Die Hoffnung, dass sich durch ambulante Zwangsbehandlungen stationäre Zwangsunterbringungen verhindern ließen, hat sich in diesen Ländern nicht erfüllt. Es kam mit der Einführung der ambulanten Zwangsbehandlung zu insgesamt mehr Zwang im psychosozialen Hilfesystem ... Was könnte stattdessen getan werden? Die WHO-Leitlinien von 2021 stellen psychiatrische Dienste aus der ganzen Welt vor, die sich personenzentriert, gemeindebasiert und rechthebasiert entwickeln. Ambulante Zwangsbehandlungen führen diese Dienste nicht durch.“ Mehr unter: <https://psychiatrie-verlag.de/product/editorial-inhaltsverzeichnis-tp-1-2024/>

Aus Beckingen/Saar hat der langjährige Selbsthilfeaktivist Peter Schwarz auf der Internet-Plattform change.org im Januar 2024 eine Petition „Verhindern Sie die Zwangsverabreichung von Psychopharmaka und ihre schwerwiegenden Folgen“ gestartet. – Schon 2023 (und früher) haben sich aus Saarland und Rheinland-Pfalz Gremienvertreter von Selbsthilfe SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP gegen ambulante Zwangsbehandlung ausgesprochen.

Internationale Online-Umfrage zu psychiatrischer EKT-Behandlung

sl. Wie uns Volkmar Aderhold mailt, lädt John Read, Professor für klinische Psychologie an der Universität East London zur (englischsprachigen) Teilnahme an einer Onlinestudie zur Wirkung von psychiatrischen Elektroschock-Behandlungen ein. Angesprochen sind Betroffene und Angehörige, nicht aber Behandler. Aus dem Internet-Informationstext des akademischen Veranstalters:

ELECTROCONVULSIVE THERAPY (ECT). RESEARCH PARTICIPANTS NEEDED FOR INTERNATIONAL ONLINE SURVEY. If you are at least 18 years old and have had ECT, other than the last 4 weeks, you are invited to take part in an anonymous online survey. We also invite family and friends to participate. This is your opportunity to share your experiences of this treatment, positive, negative or mixed. The survey takes about 30-40 min. If questions about ECT or about the experiences that led you to having ECT might be distressing for you, please seriously consider not taking the survey. If you have any general enquires about the study, please contact the lead researcher, Professor John Read: john@uel.ac.uk. Study approved by the University of East London Ethics and Integrity Sub-committee.

TEILNAHME: https://uelpsyh.eu.qualtrics.com/jfe/form/SV_57KmQWiyXlhMNw

RADIO LOCA! Querfunk Karlsruhe

sl/bks. Der baden-württembergische Selbsthilfeaktivist und selbst Radiomacher Mirko Ološtiak-Brahms hat uns auf das Hörfunkprojekt mit Psychiatrieerfahrenen Radio Loca hingewiesen, ausgestrahlt übers Freie Radio Karlsruhe QUERFUNK zu bestimmten Sendezeiten auf UKW 104,8 MHz, sowie über Kabelnetz und Internet. www.querfunk.de/sendungen/loca

Aus der Selbstdarstellung: "Loca.Logger.Locker. Loca gibt psychiatrieeerfahrenen Menschen die Möglichkeit, ihre Meinungen und Positionen bekannt zu machen, Verständnis für Menschen mit psychischen Erkrankungen zu fördern, Dienste und Hilfsangebote vorzustellen und vieles mehr. Normale fragen, Verrückte antworten."

• Treff Radiogruppe offen dienstags 18 Uhr, Haus Bodelschwingh, Karlstr. 94 in Karlsruhe. Radio Loca!-Red.team, Tel. 0721/9312743, radio@bodelschwingh.de



URWALD-Serie (Ausschnitt), Graphit Benni Bessert

Prinzhorn-Sammlung wächst um wichtige Werke Museum unterstützt das Bündnis DIE VIELEN

at. Wie das Heidelberger Museum Prinzhorn im Februar informiert, konnte seine Sammlung unlängst um bedeutende Werke Psychiatrie-Erfahrener Kunstschaffender erweitert werden. Neu aufgenommen wurde ein Selbstporträt von Elfriede Lohse-Wächtler (1899 -1940) aus ca. dem Jahr 1929, sowie ein Konvolut an Bildern und Drucken von Friedrich Schröder-Sonnenstern (1892 -1982) aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Werke aus der Sammlung Prinzhorn sind aktuell in diesen externen Ausstellungen vertreten: bis 1.12. im Museum van de Geest, Amsterdam, in „Who Cares? A tribute to victims and care heroes during WWII“ oder bis 23.6. im Museum Dr. Guislain, Gent.

Das Museum unterstützt das Bündnis DIE VIELEN. Mit der Unterzeichnung der Baden-Württemberger Erklärung der VIELEN (vgl. <https://dievielen.de/erklarungen/baden-wuerttemberger-erklarung>) tritt man aktiv und aufklärend für eine pluralistische, offene und demokratische Gesellschaft ein. Gegen Entmenschlichung, Hass und Rassismus.

• Sammlung Prinzhorn, Klinik für Allgemeine Psychiatrie am Universitätsklinikum Heidelberg, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg. www.sammlung-prinzhorn.de

Aus dem laufenden Jahresprogramm 2024 Selbsthilfen SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP

- Über/regionale Termine & Angebote. Workshops, Vorträge, Seminafahrten, Infostände & Teilnahmen, Wettbewerbe, Medien & mehr

ANMELDUNGEN zur Durchführungssicherheit und Platzreservierung bitte frühzeitig an sh_seelenlaute-saar@email.de. SMS/Tel.kontakt 0178-2831417. Bankverbindung für Gebühren: SeelenLaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. Änderungen vorbehalten. HERZLICHE EINLADUNG! Online-Terminkalender: www.art-transmitter.de

Sa 20. - So 28.04. F-Montagnac: Seminafahrt Selbsthilfe SeelenLaute Saar mit Kleingruppe nach Südfrankreich zum Begegnungszentrum Campus Vivendi. Unterstützt vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes. Teilnahme an Schreibeatelier-Woche DIE FARBEN DES LEBENS – LES COULEURS DE LA VIE (Mo-Fr 22.-26.4. tgl. 2h, Di auch mit Acrylmalen. Fr Abschluss mit Ergebnispräsentation und gutem Essen). Keine Vorkenntnisse erforderlich. Die 4 P. für die bezuschusste Teilnahme stehen fest. Bahn H/R-Fahrt ab/bis Saarbrücken Hbf., Unterkunft/Vollverpfl. im Atelierhaus Montagnac

Frühjahr/Sommer: Sonderbroschüre (print) "Best of SeelenLaute 4", mit ausgewählten belletristischen Beiträgen von Autor:innen mit Betroffenenkompetenz, Thema HOFFNUNG / ZUVERSICHT. Covergestaltung: regionale Autodidaktikünstlerin. Texte aus Selbsthilfe-Workshops und -Zeitung 2021-24. Hrsg. SeelenLaute Saar. Autor:innen werden angeschrieben für Teilnahme bzw. Freigaben. Selbsthilfe-Sonderprojekt, gefördert von der BKK ZF & Partner

Mi 22.05. Mettlach. 14.30 – ca. 17.30 Uhr: Interner Pfingsttreff der Selbsthilfen SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP. Spaziergang durch den alten Abteipark mit Weiher, Besichtigung Alter Turm und Erdgestaltkulptur von André Heller, abschließend Cafébesuch. Treffpunkt: 14.15 Uhr vor dem DB-Bahnhof Mettlach

Do 06.06. Saarburg MGH, Unterstand Alte Glockengießerei & Seminarraum: Selbsthilfenachmittag mit Kunst-Workshop (Freies Malen in Acryl) zum Thema SICHTBAR / UNSICHTBAR plus Musikbeitrag (NN), für vorangemeldete Kleingruppe. Ref.: Werner Scherer (Alzey), Freier Künstler & Ergotherapeut. Gebühr 7,50 € bei Anmeldung, Malmaterial wird gestellt, jeder nimmt sein Bild nach der Ergebnispräsentation mit. Lange Pause für Erfahrungsaustausch, persönliche Gespräche und Umschauen am Büchertisch. Veranstalter: SH SeelenLaute Saar in Kooperation mit SH SeelenWorte RLP, unterstützt aus Mitteln der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland. Flyer ab April

September, Mainz: Teilnahme Selbsthilfe SeelenWorte RLP mit Infostand auf der INKLUSIVA 2024, unterstützt - angefragt - von der DAK Trier.

So 03.11. Püttlingen: Selbsthilfe SeelenLaute-Stand auf dem 8. Gesundheitstag, unterstützt von der DAK Saarbrücken. 10 -17 Uhr im Trimmtreff, Eintritt frei

Selbsthilfe SeelenWorte RLP (gegr. 2009). Sitz Saarburg. Selbsthilfeorganisation für seelische Gesundheit in und aus Rheinland-Pfalz. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. SeelenWorte RLP, Postfach 1308, D-54433 Saarburg. Email: seelenworte_sh-rlp@hallo.ms
Verwaltungsarbeit: Karina Kunze, Projektkoordination / Öffentlichkeitsarbeit: Gangolf Peitz, Tel. 0178 2831417 / Kontakt Saarburg: Patric, 06581-9971617. Website-Infos: art-transmitter.de und seks-trier.de. Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie (EGfK) e.V. Gelistet bei SEKIS Trier. Regelmäßiger Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. rer. nat. Doenges (Losheim am See). Jahresversammlung zu Jahresbeginn. SeelenWorte RLP ist eine rd. 100 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allg. Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit an wechselnden Orten Eigenveranstaltungen (Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) und Wettbewerbe. Interner Arbeits- & Besprechungstreff alternierend am 1. Do im Monat, 14 Uhr MGH Soziokult. Zentrum, Saarburg oder 14.30 Uhr Trier, Multikult. Zentrum

Selbsthilfe SeelenLaute Saar (gegr. 2008), landesweit tätig seit 2011. Sitz Saarbrücken. Selbsthilfeorganisation für seelische Gesundheit in und aus dem Saarland, als Initiative Betroffener und ihrer Freunde. Postanschrift: c/o Büro BKS Saar, D-66359 Bous (neue Adresse ab April 2024 in SL 66. 67). sh_seelenlaute-saar@email.de, Tel. 0178 2831417 (Gangolf Peitz). Website-Infos: art-transmitter.de und selbsthilfe-saar.de. Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der EGfK e.V. Gelistet bei KISS Saarland. Regelmäßiger Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Partner deutsch-französischer Selbsthilfefreundschaft. Wissenschaftl. Beirat: Dr. rer. nat. Doenges. Jahresversammlung zu Jahresbeginn. SeelenLaute Saar vereinigt über 100 Menschen. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allg. Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich an wechselnden Orten Eigenveranstaltungen (Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) und Wettbewerbe. Kostenlos online Monats-Newsletter Seelische Gesundheit. Hrsg. print Selbsthilfezeitung mit SH SeelenWorte RLP. Interner Arbeits-/Besprechungstreff regulär 3. Do im Monat in Saarbrücken, 18.15 Uhr in der KISS – SH SeelenLaute Merzig-Wadern: Treff n.v., Mitarbeitender: Johannes Blatt

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. Bankverbindung Konto: **SH SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44**. Wir sagen **DANKE für d/eine Spende für unsere Selbsthilfearbeit in diesem Jahr!**

SeelenLaute. Die Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP Gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regulieren kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie aus ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des Landkreis Merzig-Wadern SL-Zeitung 65, März 2024 – Schlusserst./v.i.s.d.P.: G. Peitz. Publizist. Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektur/Lektorat, Recherche, Archiv): Europ. Ges. zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V., Dortmund. **Druck:** RS Saarlouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr über 3.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis** bzw. **auf Spendenbasis**. Verteilung/Versand über Selbsthilfen SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und EGfK e.V. Regional feste Auslagestellen (u.a. Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen). In Saarbrücken z.B. KISS, Tageszentren, Café Jedeman, Nauwieser 19; Merzig TRIAS, Gesundheitsamt; Losheim am See Praxishaus Doenges; Homburg TZ Café Goethe; Neunkirchen, Saarlouis, St. Wendel, Völklingen, Wadern Stadtbibliotheken; Trier Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schammdorf, Multikult. Zentrum; Saarburg MGH Soziokult. Zentrum; Mainz KISS; Berlin Katharinenhof; Gütersloh Recovery College; Ludwigshafen Wichem-Institut; F-Montagnac Campus Vivendi; u.v.m. sowie auf Infoständen, Veranstaltungen, Treffs unserer Selbsthilfen, überregional. **Ser-Paket** per Post frei Haus für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen gegen Spende 15€ / Einzelausgabe + Infomaterial per Post für Erstinteressierte 3€ für Aufwand (vorab). BESTELLUNG schriftlich (auch per Mail) nach Überweisung aus o.g. Konto oder in Briefmarken. **Autor:innen/Mitarbeitende** dieser Ausgabe: Y. Bettinger, A. Hahn, L. Schuler-Lauer, V. Aderhold, B. Bessert, W. Hille, M. Ološták-Brahms, G. Peitz, M. Petry, P. Schwarz + Red.Teams. **Bildnachweis** (Fotos/Abb.), sofern nicht angegeben: S.1 G. Peitz; S.2 o. li. Cover Verlagsinfo / u. re. G. Peitz. Vereinbarte Newsquellen: art-transmitter.de, BKS Saar. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur wenn zuvor genehmigt**. **Quelle-benannt & Belegzung!** (© zu beachten immer). Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung & üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (Zusendung = Einverständnis). Keine Veröffentlichungsgarantie. Gastbeiträge müssen nicht die Red.meinung wiedergeben. Urheberrechte bleiben gewahrt. SL zählt keine Honorare. Unverlangte Unterlagen werden nicht retourniert. Post an: SeelenLaute, c/o BKS, Lindenstr. 21, 66359 Bous. Beiträge an: sh_seelenlaute-saar@email.de

Erscheinen, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer **Audi BKK, BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK Pfalz, BKK VBU, BKK W & F, BKK ZF & Partner, Mercedes-Benz BKK, Debeka BKK, Novitas BKK**

- Selbsthilfebewegung gegen Rechts -
Klare Statements aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Saarbrücken / Merzig / Saarburg / Trier, c/o sh_seelenlaute-saar@email.de. Statement vom 20. und 28.02.2024 der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP:

Hunderttausende Bürgerinnen und Bürger demonstrieren und protestieren in Deutschland in Stadt und Land gegen Rechts. Immer mehr Player auch aus Gesundheits- und Sozialwesen, Krankenkassen, Vereinen und Verbänden treten für die Achtung der Menschenrechte ein. Aus der Geschichte wissen wir und vergessen nicht, wie das Unmenschliche – zunächst verdeckt und verhalten, dann unterdrückend, brutal und barbarisch – in die Gesellschaft eingedrungen ist. Rechtsextremismus und Rechts-populismus sind eine Bedrohung für eine gesundes, plurales und freies Zusammenleben. In Deutschland wird rechte Ideologie vor allem von der AfD befördert. Es braucht einen klaren Platzverweis an die Verirrung und ihre Vertreter: NEIN zur AfD!

Es gibt keine Alternative zu Freiheit, Menschlichkeit und Miteinander. Aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz bekennen sich SeelenLaute-Zeitung- und Newsletter-Redaktion sowie ihre Herausgeber-Selbsthilfeorganisationen SeelenWorte RLP & SeelenLaute Saar unmissverständlich zu Demokratie, Vielfalt, Humanität und offenem Zusammenleben. Wir schließen uns dem gesellschaftlichen Protest gegen Diffamierung und Diskriminierung von Mitmenschen und dem Protest gegen Hasspropaganda, Hetze, Faktenverleugnung, Gegeneinander und Spalterei entschieden an. Denn NIE WIEDER ist jetzt.

Zum Feedback aufs SL Saar / SW RLP-Selbsthilfe-Statement

liebe Selbsthilfefreunde, Engagierte und Interessierte,

nach interner Evaluation des erhaltenen Feedbacks zu unserem oben angeführten publizierten Statement, können wir vonseiten der Redaktionsteams eine große und weite positive Resonanz mitteilen. Ein Dankeschön für Ihre/Eure spontanen Rückmeldungen, sowie an die Verfasser:innen des Textes (initiiert im Januar aus Mitglieder- und Mitarbeitendenreihen in Rheinland-Pfalz, Saarland und NRW).

Es ist erfreulich, dass nicht mehr geschwiegen oder sich „neutral“ verhalten wird und monatlich weitere Selbsthilfeinitiativen und Player im Sozial- und Gesundheitssystem im Sinne der Betroffenen und des Anliegens dazukommen, mit ihren eigenen kritischen Ausformulierungen. "Wenn nicht jetzt, wann dann", hieß es in einer Rückmeldung. Seien es der VdK, der Psychiatrie Verlag (Aufrufabruf: https://psychiatrie-verlag.de/wp-content/uploads/2024/01/aufruf_30.01.pdf), sei es die Diakonie Deutschland, der BayPE e.V., der Angehörigenverband BApK e.V. (Newsletter 13.03.24) oder die LAG Selbsthilfe Bremen, um nur einige zu nennen. Beachtenswert erscheint auch die Kampagne "Zusammenland - Vielfalt macht uns stark" (vgl. <https://emk.zeit.de/cms/articles/16974/anzeige/zusammenland/neue-kampagne-zusammenland-vielfalt-macht-uns-stark>). Als UN BRK-, Dorothea Buck-, demokratisch, Inklusions- und Vielfalt-orientierte Selbsthilfe und Teil der Gesundheits- und Teilhabengewaltigen-Bewegung distanzieren wir uns klar von den deutlich gewordenern, sich wiederholenden Grundrechte-verletzenden und menschenverachtenden Ideen, Vorhaben und Aussagen aus der AfD, v.a. aus dem Munde ihrer führenden Vertreter und Parlamentarier (mit traurigem Alleinstellungsmerkmal damit als Partei) gegenüber Menschen mit Handicap, nicht heterosexueller Orientierung, mit anderer Hautfarbe, Ethnie oder Religion als der eigenen, gegenüber Menschen mit nicht-inländischer Herkunft usf. Mit Verleumdungen, Deportationsphantasien, öffentlicher Verhöhnung des Holocaust-Gedenkens etc. – jenseits von demokratischem, gesundem, friedliebendem Gesellschafts- und Kommunikationsverständnis. Wer dies verharmlost und relativiert zeigt sich blind der Realität oder erkennt den Stand der Lage nicht.

Gerade die aus Gesundheits-, Sozial-, Kultur- und Selbsthilfe(vertretungs) bereich (wie z.B. aus der bundesweiten BAG Selbsthilfe, oder der LAG Selbsthilfe Behinderter Rheinland-Pfalz e.V. schon 2018, vgl. <https://www.lag-sb-rlp.de/aktuelles/neuigkeiten/156-stellungnahme-zur-anfrage-an-die-afd-bundestagsfraktion>) kundgegebenen diesbezüglichen Erklärungen und Protestnoten erscheinen wichtig und machen Mut. Von - heute fast allen - Sozialträgern, Krankenkassen (von AOK bis TK), den großen Kirchen, aus der Ärzteschaft, den Akademien, aber auch von BUND, SeniorInnengruppen, bekannten Künstlern, sowie jungen bis alten Bürger:innen und Einzelaktivisten vorgetragen, aus dem konservativen, liberalen bis linksdemokratischem Spektrum ungeachtet ihrer politischen Anschauung. In unserer Region und im deutschsprachigen Raum. *Viele Grüße*